

Email 1 an Politik zur Kampagneneröffnung

Betreff: Kampagne „Sofort Schluss“ der Bezirkszahnärztekammer Koblenz

Sehr geehrte Damen und Herren Landtagsabgeordnete,
sehr geehrte Kommunalpolitiker:innen,

in den nächsten Tagen werden Sie ggf. bei Ihren Zahnärzt:innen, im öffentlichen Raum und auf Social Media die Kampagne „Sofort Schluss“ wahrnehmen, zu unseren Anliegen wollen wir Sie in einer kleinen Serie von Emails informieren.

Wir sehen aus vielerlei Gründen die Versorgung der Patienten ernsthaft gefährdet, über die wesentlichen Faktoren sollten Sie zumindest Kenntnis haben, teilweise können Sie sie in Wahrnehmung Ihrer politischen Verantwortung direkt oder indirekt beeinflussen oder sich an Lösungen beteiligen.

Heute wollen wir die spezifische Belastung durch Bürokratie näher beleuchten.

Zahnärzt:innen und ihre Mitarbeitenden wissen sehr wohl, dass die Berufsausübung auch in Erfüllung des öffentlichen Versorgungsauftrages ohne Dokumentation und Verwaltung nicht denkbar ist. Das Problem sind Qualität und Quantität der bürokratischen Pflichten. Oftmals stehen die Anforderungen erkennbar nicht in Relation zu den durch sie vermiedenen Risiken. Oftmals werden Dokumentationen immer identisch in hoher Frequenz gefordert. Oftmals ist allenfalls ein geringer Nutzen für die Patienten erkennbar. So bieten z.B. die Notfalldaten und der Medikationsplan der kommenden elektronischen Patientenakte auch im zahnärztlichen Kontext einen hohen Nutzen für Arzt und Patient, alle übrigen Pflichten sind im zahnärztlichen Bereich ohne Nutzen für die Behandlung, fordern aber einen hohen Zeiteinsatz.

Der sinnleere oder sinnarme Anteil der Bürokratie hat ein hohes Erschöpfungspotenzial. Mitarbeitende entscheiden sich für andere Arbeitsplätze, Zahnärzt:innen schließen Ihre Praxen im Alter früher, als ursprünglich geplant, angestellte Zahnärzt:innen wagen den Schritt in die Niederlassung nicht.

All diese Faktoren gehen zu Lasten der Behandlungskapazitäten.
Ausweislich einer Untersuchung des Normenkontrollrates des Bundes sind in einer Einzelpraxis 1,25 Mitarbeitende mit Bürokratie beschäftigt.
Ausweislich des KZBV Jahrbuches 2023 werden von 43,8 zahnärztlichen Wochenarbeitsstunden 8,3 Stunden durch Praxisverwaltung belegt.

Von den allgemeinen Bürokratieentlastungsvorhaben des Bundes und auch den spezifischen des BMG profitiert die Zahnärzteschaft nur minimal.

Der demografische Wandel steht vor der Türe. Immer weniger Zahnärzt:innen und Mitarbeitende sollen eine alternde Bevölkerung mit wachsendem Behandlungsbedarf versorgen.

Es muss folglich dringend Bürokratie abgebaut werden, um menschliche und materielle Ressourcen für die Patientenbehandlung zurückzugewinnen.
Alles hängt mit allem zusammen.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung, wir stellen unsere Expertise auf der Suche nach Lösungen gerne zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

Vorstand der
Bezirkszahnärztekammer Koblenz

Bezirkszahnärztekammer Koblenz K.d.ö.R.
Bubenheimer Bann 14
56070 Koblenz
Mail: sofortschluss@bzkkko.de

www.sofortschluss.de

www.bzkkko.de

[instagram.com/bzk.koblenz](https://www.instagram.com/bzk.koblenz)